

Dienstleistungen und Umweltschutz

Die GfA bietet neben den aufgeführten Leistungen auch einen kostenpflichtigen **Expressservice für den Sperrmüll** in der Hansestadt Lüneburg und einen **Grünabfall-Express** für die Stadt und den Landkreis Lüneburg an. Sperrmüll und Grünabfall kann außerhalb der regulären Abfuhrzeiten abgefahren werden (siehe hierzu auch unsere Internetseiten www.gfa-lueneburg.de).

Als Beitrag gegen die Klimaerwärmung:

- ➔ Methangaseraffassung im BHKW
- ➔ RTO-Anlage zur Abluftbehandlung in der MBV
- ➔ Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Betriebsgebäudes

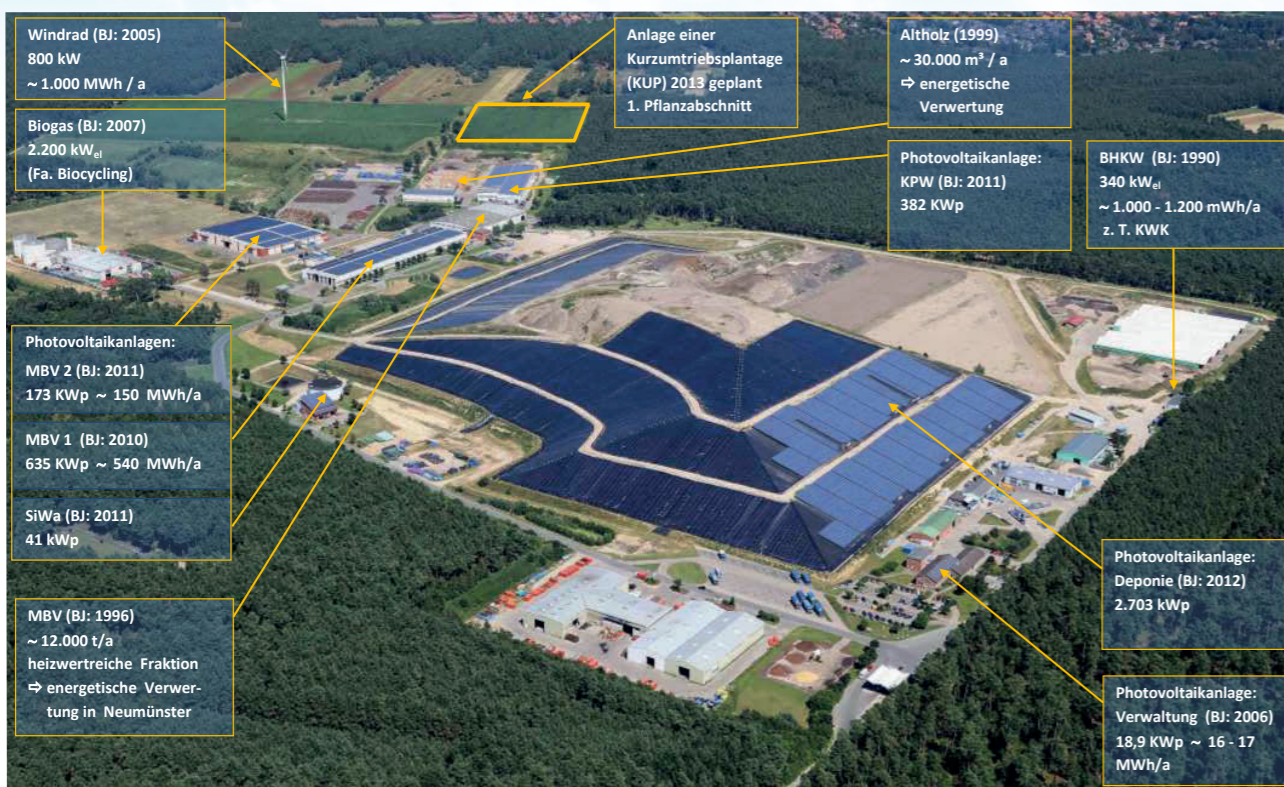
Weiterhin werden durch externe Firmen auf verpachteter Fläche eine Windkraftanlage sowie großflächige Photovoltaik-Anlagen auf dem Gelände der GfA betrieben.

Weitere Firmen auf dem GfA-Gelände

- ➔ **Veolia/AB Kreislauf:** Altpapier, Gewerbemüll und Müllumschlag
- ➔ **Biocycling GmbH:** Vergärung von Abfällen der Lebensmittelindustrie und vergleichbaren Abfällen mit Stromerzeugung nach EEG.
- ➔ **Umweltschutz Nord:** Aufbereitung von schadstoffhaltigen/mineralölhaltigen Böden.

Chronik

- | | | |
|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> 1981 • Gründung der GfA 1986 • Inbetriebnahme des ersten Bauabschnitts und Übernahme der Altdeponie der Stadt 1989 • Einrichten der Problemstoffhalle 1990 • Inbetriebnahme des Blockheizkraftwerks und der Mieten-Kompostierungsanlage 1992 • RAL-Gütezeichen für Lüneland-Kompost • DSD Vertragspartner für Stadt Lüneburg • Recyclinghof Bleckede-Nindorf 1994 • Eröffnung der Recyclinghöfe Amelinghausen und Zetze 1995 • Inbetriebnahme der Mechanisch-Biologischen Vorbehandlungsanlage (MBV) 1996 • Müllabfuhr Stadt Lüneburg • Sickerwasser-Kläranlage | <ul style="list-style-type: none"> 1997 • Inbetriebnahme des Kompostwerkes • Zertifizierung nach DIN EN ISO 9002 • Anerkennung als Entsorgungsfachbetrieb durch die Entsorgungsgemeinschaft der Deutschen Entsorgungswirtschaft (EdDE) • Gründung der ASA in Bardowick als Interessenverband für die stoffspezifische Abfallbehandlung 1999 • Einführung des Sperrmüll-Expresses in Lüneburg • Start Umlagerung der Altdeponie 2000 • Eröffnung des GfA-Service-Centers im Bürgeramt Lüneburg 2002 • Übernahme der Abfallbehälterverwaltung vom Landkreis Lüneburg • Erweiterung des Blockheizkraftwerks | <ul style="list-style-type: none"> • Erste Erweiterung der mechanisch-biologischen Aufbereitung in der MBV 2003 • Erweiterung der Sickerwasser-Kläranlage, Umbau der Problemstoffhalle • Abschluss Umlagerung der Altdeponie 2004 • Gründung der DIENLOG GmbH 2006 • Grünabfallexpress 2008 • Müllabfuhr Landkreis Lüneburg • Einführung der Papiertonne in Hansestadt und Landkreis Lüneburg 2011 • Oberflächenabdichtung Deponiekörper 2012 • Umwandlung GfA Lüneburg – gemeinsame kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts 2014 • Sanierung des Kompostwerkes |
|---|---|---|



Wir über uns



Wer ist die GfA?

Die GfA Lüneburg – gemeinsame Anstalt des öffentlichen Rechts (GfA Lüneburg-gkAöR) betreibt die Zentraldeponie Lüneburg, mehrere Abfallbehandlungsanlagen und bietet verschiedene Dienstleistungen an.

Mit ihren qualifizierten und geschulten Mitarbeitern sichert die GfA die Bereiche

- ➔ Sammlung und Transport von Abfällen,
- ➔ Kompostierung,
- ➔ mechanisch-biologische Vorbehandlung von Restabfällen,
- ➔ Deponiebetrieb,
- ➔ Recyclinghöfe im Landkreis Lüneburg,
- ➔ Problemstoffentsorgung,
- ➔ Wertstofffassung sowie
- ➔ Elektronikschrott-Erfassung

Sie verfügt über ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem und wird geprüft und überwacht als Entsorgungsfachbetrieb durch die Entsorgungsgemeinschaft der Deutschen Entsorgungswirtschaft e.V. (EdDE). Darüber hinaus gehört die GfA zu den größten Ausbildungsbetrieben in der Region.



Was macht die GfA?

Die GfA sorgt für eine stoffspezifische und umweltschonende Abfallbehandlung und -entsorgung. Weiter bietet sie verschiedene Dienstleistungen für die Region an. Auf dem Firmengelände befinden sich dafür neben dem Ablagerungsbereich (Deponie) mehrere Betriebsanlagen:



- ➔ die mechanisch-biologische Vorbehandlungsanlage für Restabfall (MBV),
- ➔ das Kompostwerk für Bioabfälle und die Grünabfall-Kompostierung,
- ➔ die Sammelstelle mit Zwischenlager für Problemabfälle aus Haushalten und Gewerbebetrieben,
- ➔ die Sickerwasserkläranlage,
- ➔ das Blockheizkraftwerk zur Stromerzeugung aus Deponiegas (BHKW) sowie
- ➔ der Recyclinghof

Jährlich werden etwa 100.000 t Abfälle bei der GfA angeliefert. Die eine Hälfte setzt sich zusammen aus Haus-, Sperr-, Bio- und Grünabfällen, die andere aus Gewerbeabfällen.

Eingangskontrolle

Alle Abfälle werden bei der Anlieferung verwogen, ihre Daten nach Art und Herkunft erfasst sowie gesichert. Gleichzeitig kontrollieren die GfA-Mitarbeiter, ob die Anlieferung der Abfallstoffe gesetzlich zulässig ist, denn für jede Anlage gibt es einen sogenannten „Positivkatalog“, der die in dieser Anlage zugelassenen Stoffe festlegt.

Zentraldeponie

Die Deponie umfasst eine Fläche von ungefähr 23 ha. Bevor vorbehan-

delte oder zugelassene Abfälle abgelagert werden können, muss der zu befüllende Bereich zum Erdreich und zum Grundwasser hin abgedichtet werden. Dies geschieht mit Hilfe einer kombinierten Basisdichtung, die aus einer speziell verdichteten Zusammenstellung von Tonschichten sowie einer Kunststoffbahn besteht. Darunter befindet sich eine sogenannte geologisch/technische Barriere.



MBV – Mechanisch-Biologische Vorbehandlung

Die angelieferten Abfälle werden vorbehandelt und durchlaufen vor der Deponierung unsere MBV. In dieser Anlage werden sowohl Volumen als auch Emissionen der abzulagernden Abfälle stark reduziert. Das Abfallvolumen wird um die Hälfte organisch abgebaut, um die Entstehung von Deponiegas und Sickerwasser auf ein Minimum zu verringern (siehe hierzu unser Infoblatt „MBV“).

Kompostierung

Die Abfälle aus der Grün- und Bioabfallsammlung werden kompostiert. Die rund 20.000 t Grünabfälle im Jahr werden zerkleinert, zu Tafelmieten aufgeschichtet und regelmäßig belüftet und bewässert. Nach abgeschlossener Rotte-Kompostierung wird das fertige Material abgeseibt und als hochwertiger Kompost dem Markt wieder zugeführt. Die Bioabfälle aus der Biotonnensammlung (rund 11.000 t/pro Jahr) durchlaufen einen entsprechenden Prozess im vollständig eingehausten Kompostwerk.

Die GfA Kompostprodukte unterliegen ständigen Güte- und Qualitätskontrollen der Bundesgütegemeinschaft Kompost e. V. (BGK) und tragen bereits seit 1992 das RAL-Gütezeichen (siehe hierzu unser Infoblatt „Kompostierung“).



Problemstoffentsorgung

Problemstoffe (zum Beispiel Batterien, Säuren, Lack- oder Farbreste) können wegen ihrer möglichen Umweltgefährdung weder mit dem



Hausmüll abgelagert noch vorbehandelt und in den Naturkreislauf zurückgeführt werden.

Die GfA hat deshalb schon Ende der 80er Jahre eine stationäre Problemstoff-Sammelstelle mit angeschlossenen Zwischenlager errichtet, so dass Bürger und Gewerbebetriebe dort ihre Problemabfälle zur geregelten Entsorgung abgeben können. Der Sammelstelle ist ein Labor angegliedert, in dem Kontrollanalysen und die Eigenüberwachung unseres Sickerwassers durchgeführt werden. 2003 wurde der Bereich umgebaut und modernisiert (siehe hierzu unser Infoblatt „Problemstoffentsorgung“).

BHKW – Blockheizkraftwerk

Bei der Zersetzung des abgelagerten Abfalls entsteht Deponiegas, dessen Bestandteile in unbehandel-

tem Zustand in freier Atmosphäre stark zum globalen Treibhauseffekt beitragen. Deshalb wird möglichst viel Deponiegas mit Hilfe von Unterdruckleitungen im Müllkörper



erfasst. Aus dem Deponiegas wird im BHKW Strom erzeugt, der in die betrieblichen Anlagen gespeist wird (siehe hierzu unser Infoblatt „Deponiegasverwertung“).

Sickerwasser-Kläranlage

Abhängig von der Witterung fallen jährlich bis zu 20.000 m³ Sickerwasser an, die in den Drainagerohren der Basisdichtung erfasst und in die betriebseigene Sickerwasserkläranlage geleitet werden. Dort wird es mit Hilfe von Bakterien biologisch gereinigt, durchläuft spezielle Filterstufen und kann nach Durchlaufen der Kläranlage in die Ilmenau geleitet werden (siehe hierzu unser Infoblatt „Sickerwasser-Kläranlage“).

